

1. Maßnahmen im Sommergetreide

1.1 Sommergerste

1.2 Sommerweizen

1.3 Hafer

2. Aktuelles zum Winterweizen

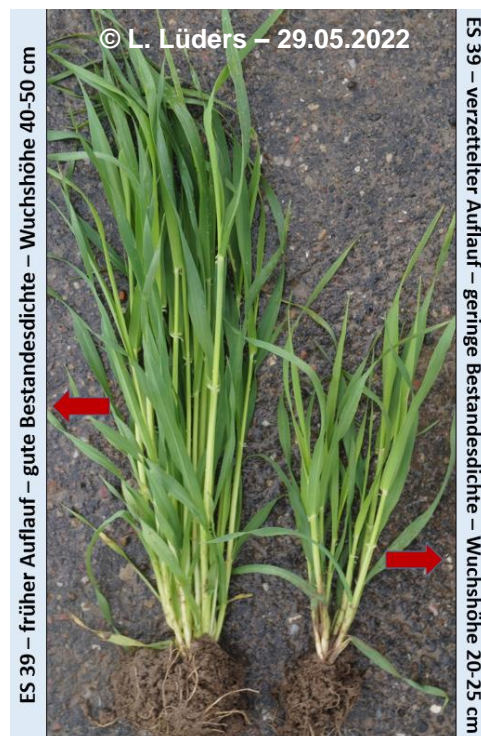
1. Maßnahmen im Sommergetreide

Trotz der stürmischen Herbstwitterung der vergangenen Tage ist die Entwicklung des Sommergetreides kontinuierlich vorangeschritten. Neben fungiziden Abschlussmaßnahmen in frühen Winterweizen, steht das Sommergetreide in den kommenden Tagen im Fokus der Betriebsabläufe.

1.1. Sommergerste

Aktuelle Entwicklung: In vielen Sommergersten ist an den Haupttrieben das Fahnenblatt bereits vollständig entfaltet (ES 39). In Sommergersten, in denen bisher noch kein Einsatz von Wachstumsreglern erfolgte, sind unbedingt in den kommenden Tagen vor den wieder ansteigenden Tagestemperaturen Einkürzungsmaßnahmen durchzuführen. In Sommergerste sollte auch weiterhin der Wirkstoff Ethephon (z.B. 0,25-0,5 l/ha Cerone 660 /Camposan Extra) bevorzugt zum Einsatz kommen. Die Höhe der Aufwandmenge gilt es der Bestandeshöhe und der Wüchsigkeit der Sommergerste anzupassen.

Das gestaltet sich in diesem Jahr deutlich schwieriger. Auf vielen Flächen ist die Sommergerste ungleichmäßig aufgelaufen und zeigt eine unterschiedliche Wüchsigkeit. In Arealen mit frühen und gleichmäßigen Auflauf hat die Sommergerste eine gute Bestandesdichte und damit einhergehend auch eine deutlich längere Wuchshöhe erreicht – hier können gerne stabilere Aufwandmengen zum Einsatz kommen. In Arealen mit verzögerten Auflauf oder mangelnden Feldaufgang haben Einzelpflanzen deutlich mehr Platz und damit auch ein verringertes Längenwachstum – geringere Aufwandmengen sind ausreichend zur Absicherung der Standfestigkeit. Da es sich um Sommergerste von einer Fläche handelt, sollte nach Möglichkeit die Aufwandmenge individuell angepasst werden.



Aktuelle Krankheitssituation: Insgesamt sind die Sommergersten weitestgehend gesund. Vereinzelt sind leichte Symptome von Rhynchosporium-Blattflecken im Blattapparat erkennbar. Zwergrost und Netzflecken spielen gegenwärtig eine untergeordnete Rolle, können aber bei passender Witterungskonstellation auch noch im späteren Vegetationsverlauf stärker in Erscheinung treten.

Empfehlung von Fungiziden in der Sommergerste 2022:

Schwerpunkt Krankheiten		Fungizide Abschlussmaßnahme in ES 39-55	
Zwergrost + Rhynchosporium-Blattflecken	0,5-0,6 l/ha Prothioconazol-Fungizid (z.B. Traciacin, Protendo 250 EC) + 0,5-0,6 l/ha Azoxystrobin-Fungizid (z.B. Azbany, Azoxystar SC) Gewässerabstand bei 90 % Abdriftminderung: 1 m	+ 1,5 l/ha Folpan 500 SC / Amistar Max Absicherung gegen Ramularia-Sprenkelkrankheit wird empfohlen	
Zwergrost + Rhynchosporium-Blattflecken + Netzflecken	0,5-0,6 l/ha Prothioconazol-Fungizid (z.B. Traciacin, Protendo 250 EC) + 0,5-0,6 l/ha Comet Gewässerabstand bei 90 % Abdriftminderung: 5 m		
Netzflecken + Ramularia + Zwergrost + (Rhynchosporium-Blattflecken)	1,2 l/ha Balaya Gewässerabstand bei 90 % Abdriftminderung: 1 m		
Zwergrost + Rhynchosporium-Blattflecken	0,8-1,0 l/ha Askra Xpro Gewässerabstand bei 90 % Abdriftminderung: 1 m		

Mittelwahl: In derzeit gesunden Beständen (Großteil der Bestände) sollte schwerpunktmäßig ein Prothioconazol-Fungizid in Kombination mit einem Fungizid aus der Wirkstoffklasse der Strobilurine zum Einsatz kommen. Der Wirkstoff Pyraclostrobin (im Präparat Comet oder Balaya) sollte bei auftretenden Netzflecken angewendet werden. Beim Präparat Balaya besteht aber lediglich eine Nebenwirkung auf Rhynchosporium-Blattflecken. Nur bei stärkeren Ausgangsbefall an Zwergrost und Rhynchosporium-Blattflecken sollten das SDHI-Präparat Askra Xpro, welches auch eine etwas bessere Dauerwirkung gewährleistet, bevorzugt zum Einsatz kommen.

Auch in der Sommergerste hat das BVL für dieses Jahr (Zeitraum: 19. April bis 29. Juli) eine Notfallzulassung für den Wirkstoff Folpet (Folpan 500 SC und Amistar Max (+Azoxystrobin)) erteilt. Der Wirkstoff besitzt eine nachgewiesene Teilwirkung - der Befallsverlauf von Ramularia wird deutlich gemindert. Der Wirkstoff Folpet darf nur in Kombination mit den Azolen Prothioconazol (z.B. in Askra Xpro) oder Mefentrifluconazol (z.B. in Revytrex) zum Einsatz kommen. Des Weiteren ist der Einsatz nur bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndienstaufwurf gestattet. Eine Absicherung gegen Ramularia wird in der Sommergerste grundsätzlich empfohlen.

Terminierung: Der Einsatz sollte vorzugsweise in ES 55 (Mitte Ährenschieben) erfolgen. So werden Ähre, Grannen und Blätter ausreichend mit Wirkstoff benetzt und eine gute Dauerwirkung der eingesetzten Präparate auf Ramularia, Zwergrost und Co. erzielt. Treten Krankheiten bereits auffällig in Erscheinung, so sind auch frühere Einsätze ab ES 39 anzustreben, um die Blattetagen befallsfrei zu halten. In diesem Fall sind auch die höheren empfohlenen Aufwandmengen einzusetzen.

1.2. Sommerweizen

Aktuelle Entwicklung: Frühe Sommerweizen haben fast vollständig die Fahnenblätter an Haupt- und Nebentrieben entfaltet (siehe Foto). In wüchsigen Beständen, mit etwas höheren Bestandesdichten sind zu ES 39 Einkürzungen mit 0,3 l/ha Medax Top + 0,3 kg/ha Turbo durchzuführen. Mit ansteigenden Tagestemperaturen ist alternativ auch der Einsatz von 0,3-0,5 l/ha Ethephon 660-Präparat (z.B. Cerone 660, Camposan Extra) möglich. In dünneren Sommerweizen ist die Lagergefahr geringe und Nachkürzungen zu ES 37/39 nicht zwingend notwendig.



Aktuelle Krankheitssituation: Auch der Sommerweizen präsentiert sich weitestgehend gesund. Nur auf Gelbrost sollte in der Schossphase mehr geachtet werden. Beim Auftreten erster Sporenlager sollte der Einsatz eines Azol-Fungizids (0,6-0,8 l/ha Tebuconazol-Fungizid (z.B. Orius)) erfolgen. Mal abgesehen von Gelbrost, der auch frühe fungizide Gegenmaßnahmen in der Schossphase verlangt, kann im Sommerweizen mit einer gezielten Fungizidmaßnahme in ES 55-65 die Gesunderhaltung sichergestellt werden. Neben einer ausreichenden Wirksamkeit der eingesetzten Fungizide gegenüber Rostkrankheiten (v.a. Braunrost), sollte bei einer feuchtwarmen Witterung in der Blüte auch auf eine ausreichende Wirksamkeit gegen Ährenfusarien geachtet werden. Dabei gilt es die gängigen Risikofaktoren, welche Infektionen mit Fusarien begünstigen, zu beachten (siehe Warndienst-Ausgabe Nr. 32 – 24. Mai). **Empfehlung von Fungiziden in Sommerweizen 2022:**

Schwerpunkt Krankheiten	Fungizide Abschlussmaßnahme in ES 55-65
Rostkrankheiten (Gelb- und Braunrost)	1,0 l/ha Tebuconazol-Fungizid (z.B. Orius, Folicur) Gewässerabstand bei 90 % Abdriftminderung: 1 m Randstreifen in m bei > 2 % Hangneigung: - Bemerkung: Grundabsicherung auf Ährenfusarien und Rostkrankheiten. In der Dauerwirkung aber schwächer als Elatus Plus
Rostkrankheiten (Gelb- und Braunrost) + Ährenfusarien + (Septoria)	0,5 l/ha Elatus Plus + 0,33 l/ha Pecari 300 EC (Elatus Plus pro Pack) Gewässerabstand bei 90 % Abdriftminderung: 1 m Randstreifen in m bei > 2 % Hangneigung: - Bemerkung: beste Dauerwirkung auf Braunrost (insbesondere in Braunrost-anfälligen Sorten wichtig) + gute Wirkungen auf Ährenfusarien
Ährenfusarien + Gelbrost + (Nebenwirkung Braunrost) + (Septoria)	1,0 l/ha Prosaro/Sympara Gewässerabstand bei 90 % Abdriftminderung: 1 m Randstreifen in m bei > 2 % Hangneigung: 10 m Bemerkung: Gut auf Ährenfusarien, Dauerwirkung auf Braunrost begrenzt
Ährenfusarien + Gelbrost + Braunrost + (Septoria)	0,5-0,6 l/ha Prothioconazol-Fungizid (z.B. Proline, Traciafin) + 0,5-1,0 l/ha Tebuconazol-Fungizid (z.B. Orius, Folicur) Gewässerabstand bei 90 % Abdriftminderung: 1 m Randstreifen in m bei > 2 % Hangneigung: 20 m Bemerkung: In Sorten mit erhöhter Anfälligkeit auf Braunrost sollten die höheren Aufwandmengen des Tebuconazol-Fungizids zum Einsatz kommen

Krankheitsanfälligkeit ausgewählter Sorten nach Beschreibender Sortenliste des Bundessortenamtes:

Sorte	Septoria	Gelbrost	Braunrost	Ährenfusarien
Scirocco	6	7	4	5
Quintus	4	2	4	3
Licamero	5	4	7	4
KWS Mistral	6	5	5	5
Servus	4	4	6	6
KWS Sharki	4	4	5	5
Jack	4	3	2	4
SU Ahab	5	5	5	5
KWS Starlight	4	3	4	4

1.3. Hafer

Aktuelle Entwicklung: Wüchsige Haferbestände haben ebenfalls die Fahnenblätter entfaltet (ES 39). Die Empfehlung zum Einsatz von Wachstumsreglern (siehe Warndienst-Ausgabe Nr. 30 – 18. Mai) hat weiterhin Gültigkeit. Sofern in wüchsigen Haferbeständen, vor allem bei höherer Bestandesdichte, Nachkürzungen zu ES 39 notwendig werden, so sollten diese zum nächstmöglichen Zeitpunkt durchgeführt werden. Befindet sich der Hafer im deutlichen Rispenstadien, so können bei einzelnen Halmen auch mal die Rispe nicht vollständig zum Vorschein kommen. In Beständen mit geringer Lagergefahr kann, sofern der Einsatz noch nicht erfolgte, weiterhin der einmalige Einsatz von 2,0 l/ha CCC-720-Präparat angestrebt werden.

Empfehlung von Fungiziden in Hafer 2022: Der Fungizideinsatz im Hafer richtet sich vor allem gegen den Haferkronenrost. Begünstigt wird dessen Entwicklung durch sonnige Tage (20-25 °C Tagestemperaturen) bei gleichzeitiger nächtlicher Taubildung über mehrere Wochen. Aufgrund des späten Auftretens verursacht der Haferkronenrost nur in wenigen Jahren Ertrags- und Qualitätseinbußen. Abgesehen von physiologischen Nebeneffekten der Fungizide, welche sich positiv auf Ertrag und Qualität, sich aber negativ auf das Abreifeverhalten des Hafers auswirken können, ist der Einsatz von Fungiziden zur Krankheitskontrolle in vielen Jahren nicht notwendig. Eine ertragsrelevante Befallsprognose von Haferkronenrost ist allerdings nicht möglich und daher ist der Fungizideinsatz im Hafer weiterhin eine Versicherungsmaßnahme.

Fungizide Abschlussmaßnahme in ES 39-49

Haferkronenrost

0,6 l/ha Ascra Xpro

Gewässerabstand bei 90 % Abdriftminderung: 1 m

Bemerkung: Die Anwendung von SDHI-Fungiziden kann sich nachteilig auf die Abreife des Hafers auswirken – der Einsatz sollte daher nicht zu spät erfolgen (bis maximal ES 49)

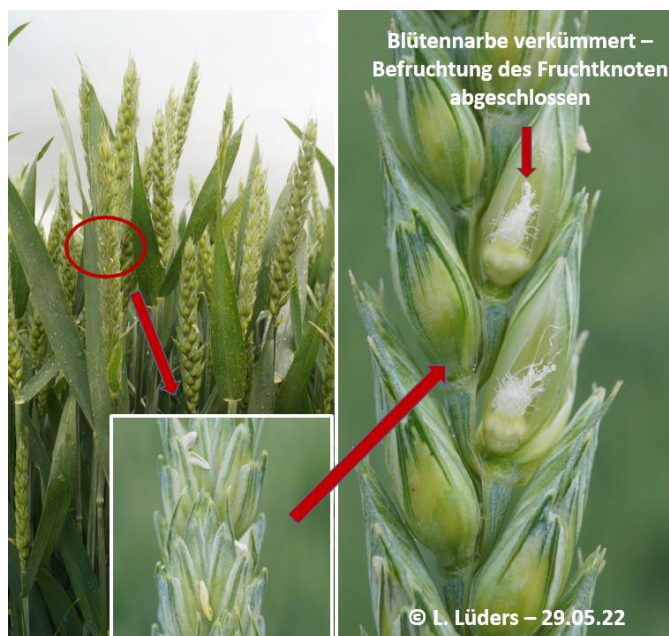
0,5-0,6 l/ha Prothioconazol-Fungizid (Traciafin, Protendo 250 EC)

Gewässerabstand bei 90 % Abdriftminderung: 1 m

Bemerkung: Der Wirkstoff Prothioconazol wirkt sich am wenigsten nachteilig auf die Abreife des Hafers aus. Die Wirkung auf Haferkronenrost kann noch nicht sicher eingeschätzt werden.

2. Aktuelles zum Winterweizen

Frühe Winterweizen befinden sich in der Vollblüte (ES 65). In den mittleren Spindelstufen kommen die Staubbeutel zum Vorschein und der Fruchtknoten wurde bereits befruchtet (siehe Foto). Die darüber- und darunterliegenden Spindelstufen befinden sich gerade in der Blüte. Je häufiger und intensiver Niederschlagsereignisse während der Blüte des Weizens ausfallen, desto größer ist auch die Gefährdung für Infektionen mit Ährenfusarien. Die gegenwärtigen Wetterdienste melde eher eine geringe Niederschlagsintensität für diese Woche. Dennoch sollte insbesondere bei vorhandenen Risikofaktoren (ungünstige Vorfrucht, anfällige Sorte) die Fungizidmaßnahme mit Schwerpunkt Ährenfusarien auch termingerecht zur Blüte erfolgen (siehe Empfehlung zum Einsatz von Fungiziden in der Warndienst-Ausgabe Nr. 32 – 24. Mai)



Aktuelle Übersichten zu den in den Kulturen zugelassenen Pflanzenschutzmitteln mit Abstandsauflagen und sonstigen Anwendungsbestimmungen finden Sie auf den Internetseiten der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein unter www.lksh.de über den folgenden Pfad: **Startseite > Landwirtschaft > Ackerbaukulturen > einzelne gewünschte Kultur anklicken > Pflanzenschutz**

Ihre Ansprechpartner für den Pflanzenschutz vor Ort:

Name	Kreis	Telefonnummer	E-Mail Adresse
Martina Popp	Nordfriesland	Tel.: 04671 9134-25 Mobil: 0151 14293860	mpopp@lksh.de
Tjerk Hinrichsen	Nordfriesland	Tel.: 04671 9134-30 Mobil: 0151 23247084	tphinrichsen@lksh.de
Anneke Karstens	Dithmarschen	Tel.: 0481 85094-56 Mobil: 0151 14438848	akarstens@lksh.de
Ludger Lüders (Ansprechpartner Warndienst West)	Dithmarschen, Steinburg, Pinneberg	Tel.: 0481 85094-54 Mobil: 0152 01671740	llueders@lksh.de

Allgemeiner Hinweis:

Die Hinweise in diesem Warndienst ersetzen nicht die genaue Beachtung der jeweiligen Gebrauchsanleitungen.

Die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein übernimmt keine Garantie der sachlichen Richtigkeit.

© Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein. Die Weitergabe bzw. sinngemäße Veröffentlichung ist ohne Genehmigung nicht gestattet